

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **17 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

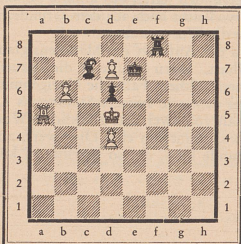
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Endspiel-Studie von H. V. Trevenen



Weiß zieht und gewinnt.

(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

Diese Studie ist aber fehlerhaft. Schwarz zwingt das Remis. Wer findet den Irrtum heraus?

AUS DEM COUPE SUISSE

Gespielt in der 2. Runde in Basel.

Weiß: M. Christoffel Schwarz: P. Müller I
Sizilianischer Angriff

1. c4, Sf6 2. Sc3, d5 3. cxd5, Sxd5 4. g3, e5
5. Sf3, Sc6 6. Lg2, Le7 7. 0-0, Le7 8. d4, exd4
9. Sxd4, Sxd4 10. Dxd4, Sxc3 11. Dxc3,
0-0 12. Lf4

Die offene Spielweise von Weiß hat zu einer frühzeitigen Verflachung der Partie geführt, ohne daß eine der Parteien dabei irgendeinen Stellungs Vorteil erreicht hätte. Falls nun Lxb7 gefolgt wäre, so hätte Weiß nach Tb8, Lg2, Lf6, Dc2 einem längeren Druck auf b2 standhalten müssen, der den Bauerngewinn aufwiegt.

12. ... c6 13. Tadi, Db6 14. Le5, f6?
Eine unnötige Schwächung. Am einfachsten

war Lb4, und die Dame muß die Diagonale c3-g7 verlassen, sofern sie nicht auf d4 den Tausch bewilligen will.

15. Ld6, Kf7?

Ein schwerwiegender Entschluß. Nur eine Entlastungsaktion konnte hier helfen, wie etwa Lxd6, Txd6, Lxa2.

16. Le4, g6 17. Lxe7, Kxe7 18. Td3, Tad8
19. Tfd1, Txd3 20. Txd3, Td8
Dieses zweite Tauschangebot führt zum definitiven Bauernverlust. Mit Kf7 nebst Tf8-e8 konnte die Stellung gehalten werden.

21. Txd8, Dxb8 22. Db4+! Ke8 23. Dxb7, Dd1+ 24. Kg2, Dxe2
Nach Ld5 gewinnt Weiß mit Schachgebot den a-Bauer und stellt dann die Dame auf e3.

25. Lxc6+, Kf8 26. Db8+, Kg7 27. Dxa7+, Kh6 28. Lf3, De5
Auf Dxb2 gewinnt De3+ den feindlichen Läufer. Oder Lh3+? Kxh3, Dxf3, De3+, Dxd3, fxe3 und die Bauern b2 und a2 entscheiden sofort.

29. De3+, Dxe3 30. fxe3, Lxa2 31. b4!
Der Bauer macht das Rennen, denn der weiße Läufer unterstützt auf c6 den Vormarsch.

31. ... Le4 32. Le6, Kg5 33. b5.
Schwarz gab auf.
Der Basler Jungmeister hat seinen Vorteil in exakter Weise ausgenutzt.

Ein überraschender Kurzsieg.

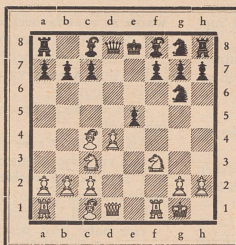
Weiß: P. Leepin Schwarz: F. Roth
Wiener Partie

1. e4, e5 2. Sc3, Sf6 3. f4
Das Wiener Gambit, das Schwarz mit dem Gegenzug 3... d5 aussichtsreich beantworten kann.

3... Sc6? 4. fxe5, Sxe5 5. d4, Sg6 6. e5, Sg8
Ein verhängnisvoller Beginn.

7. Sf3, d6 8. Lc4, dxex9. 0-0! f6
Zur Katastrophe würde exd4, Sg5, dxe3?

führen. Darauf folgt Lxe7+, Ke7, Te1+, Kf6, Dxd8+, Le7, Dd4+, Kf5 (Sc5, Dxe5+), Tf1+, Sf4, Dxf4+ (Siehe Diagramm.)



Stellung vor 9... f6

10. Le3, Ld6 11. dxex5, Sxe5 12. Sxe5, fxe5
Mehr Widerstand bot Lxe5.

13. Dh5+, g6
Nach Kd7 folgt Df5+, Kc6 (Ke8, Df7+), Lb5+.

14. Lf7+, Kf8
Falls Ke7, so Lg5+, Kd7, Dg4+, Kc6, Da4+, Kc5, Le3+.

15. Lxg6+, Sf6
Kg7 führt zu Tf7+.

16. Lh6+, Ke7 17. Sd5+, Sxd5 18. Tf7+, Ke8 19. Txh7+.
Wieder einmal zeigen sich die Tücken dieses gefährlichen Gambits in vollem Lichte.

Lösung der Endspielstudie von Trevenen.

1. d8=D+, Lxd8

Falls Kxd8, so Ta8, Ke7, Txe7 nebst bxc7 und gewinnt. Falls Txd8, so Ta7 und gewinnt.

2. Ta7+, Kf6 3. Ta8
Droht b7.

3... Kf7 4. b7, Le7 5. Kc6, Lb8 6. d5
Droht Txb8, Txe7, Ke7, Th8, b8=D, Txb8, Kxb8, Kf6, Ke7, Ke5, Kc6 und Weiß gewinnt den Bauer.

6... Kf6 7. Txb8, Txb8 8. Ke7, Txb7 9. Kxb7, Kf5

Nicht sofort Ke5 wegen Kc6 und der schwarze König muß seinen Bauer verlassen.

10. Ke7! Kc6!
Jetzt gewinnt Weiß den Bauer d6 und damit die Partie.
Der Fehler, den der Verfasser beging, liegt im 8. Zug von Schwarz. Zieht nämlich der Turm nach h8, so muß darauf Kxd6 folgen, ansonst wohl noch Schwarz mit Ke5 gewinnen könnte. Nach Kxd6, Kf5! Ke7, Ke5, d6, Kc6, d7, Ke7 hält Schwarz remis.

Lösung des Zweizügers von M. Benninger aus der vorgängigen Schachspalte.

1. Dc7 Sb6 2. Dc4+
Sc5 2. Dxc5+
Sc4 od. sonstwie 2. Dc5 od. Dc3+
Lf6 2. Dc5+.

SCHACH-NACHRICHTEN

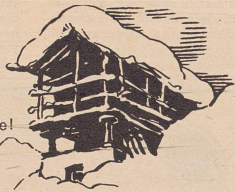
Coupe Suisse. Die 3. Runde wird am 11. Januar ausgetragen. Die Paarungen lauten: Luzern: Blau-Schürmann, Janda-Heller; Schaffhausen: Trieb-Vögel; Basel: Leepin-Flatt, Rey-Christoffel; Zürich: Weber-Bütikofer; Neuchâtel: Colin-Johner; Vevey: Dr. Voellmy-Ormond. — Von diesen 16 Konkurrenten stammen 10 aus der Meistersklasse. Da das Los die Paarung von 8 Meisterspielern bestimmt hat, werden also im 3. Spielgang 4 ausscheiden, während andererseits von 6 Nichtmeistern mindestens 2 in die 4. Runde aufsteigen werden.

Wettkampf der beiden größten Schachvereine der Schweiz. Am 18. und 19. Januar werden sich die Schachgesellschaft Zürich und der Schachklub des Kaufmännischen Vereins Zürich an 40-50 Brettern in 2 Runden messen. Jede Partei ist in der Lage, mehrere Meisterspieler zu stellen, so daß quantitativ wie qualitativ ein Großkampfpaar bevorsteht. Der Ausgang dieses Treffens ist durchaus ungewiß.

Schachnachrichten aus aller Welt. Exweltmeister Capablanca und Dr. Lasker halten sich gegenwärtig in New York auf. — Die französische Damenmeisterin Mme Chaudé (früher Frl. de Silans) wohnt jetzt in Oasis (Casablanca). Ihr Spiel erregt in den dortigen Kreisen berechtigtes Aufsehen. Sie gewann ein Schnellturnier und besiegte im Simultanspiel alle Gegner.

Chumm mit i d'Winterferie!

Liebi Ferie-Kandidate
Höret uf mit Rätselrate
nach em schönste Ferienort.
Für de hürig Wintersport
hämmers s'Wallis userseh,
det het's Sunne, Ys und Schnee!



Auskunft durch die Reisebüros, die Verkehrsvereine und Hotels und durch den Walliser Verkehrsverband in Sitten

Chumm mit i d'Winterferie!



LUZERN - VIERWALDSTÄTTERSEE

Das Winterkur- und Sportgebiet in nächster Nähe. — Sonnige Hochtäler und schneesicheres Skigebiet. — Herrliche Bergfahrten. — Zehn diverse Skischulen. — Gediegene Hotels und heimelige Gaststätten in allen Preislagen.



Château-d'Oex 1000 m ü. M.
Kurhaus zur Behandlung von allen Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, Asthma, Rheumatismus, Rekonvaleszenz. Dr. C. Delachaux.

Zweisimmen 1000 Meter über Meer
Hotel Bristol-Terminus
Hotel Krone
Hotel Post, Hotel Simmenthal
Kinderheime Gütli u. Bergwald
Idealer Aufenthalt für den Wintersport. Sonnenlage. In unmittelbarer Nähe d. prächtigen Pisten des Berner Oberlandes (Rinderberg etc.). Angemessene Preise — gute Küche.

GSTAAD in Vollbetrieb!
Alle Hotels geöffnet
AUCH DIESEN WINTER
Letzte Neuheit: KOMB. ABONNEMENT für 5 Familien

Saanenmöser 1300 Meter über Meer
Der ideale, schneesichere Wintersportplatz garantiert auch in diesem Winter für einen erfolgreichen Winterbetrieb: Schlittensesseln nach dem Hornberg auf 1850 Meter Höhe in das Eldorado des Skifahrers, auf Mitte Dezember in Betrieb. Hotels für alle Ansprüche. Sporthotel 100 Betten. Pension Hornberg 20 Betten. Hotel Bahnhof 10 Betten, diverse Chalets. Prospekte zu Diensten.

Für die Hotelgäste ist die
«Zürcher Illustrierte»
eine beliebte Unterhaltungslektüre!
VERLAG: CONZETT & HUBER · ZÜRICH 4

Behagliches Wohnen
Fröhliche Unterhaltung
im **Palace Hotel**
Davos
Pensionspreis ab Fr. 17.—
Tel. 971
W. Holsboer

Chumm mit i d'Winterferie!
Nord-Ostschweiz
Is Toggeburg und Appenzel
Mit Schlütte, Schü und Seehondfell,
Denn d'Schihäng send döt grandios,
Drum zäme packt, und nünt wie los!!!
In Sack nend er's Abonnement,
Und fahred hee, grad wo'n er wend,
Is Glarnerland zum Tuure mache,
Is Oberland zum d'Welt uslache,
Denn hend er tschent's Ferie g'ha,
Und denked Eurer Läddig dra.

Chumm mit i d'Winterferie!
Das sonnige Tessin
bietet auch im Winter
jedem etwas

Für Sportler die Tessiner Alpen
Die LEVENTINA mit ihren schneesicheren und sonnigen Skifeldern. Airolo (Schliffenaufzug) mit Gotthardgebiet, Ambri, Piora, Piora, Ritom, Rodi-Fiesso, Dalpe, Faido. VAL BEDRETTO mit Crisallina und Cornogebiet.
Für Sonnehungrige und Erholungsbedürftige
Winter in südlicher Wärme an den sonnigen und immergrünen Gestaden der SEEN von LUGANO und LOCARNO. Herrliche Spaziergänge und Ausflüge - Stadtleben im Kurortbetrieb.